

- ▶ **Einleitung:** Mit ausgewählten Studien und Indikationen wurde gezielt für **kardiovaskuläre Patienten** ein mögliches Potenzial der **Hypnoakupunktur** (HA) erarbeitet.
- ▶ **Methoden:** Insgesamt wurden etwa 200 Studien in Referenz gezogen und davon **10 ausgewählte Publikationen** für diese Arbeit verwendet. Zudem wurden drei Fallberichte angeführt.
- ▶ **Ergebnisse:** In den einzelnen Studien konnte es durch oft **kontroverse Ergebnisse** nur in vereinzelt Fällen zu einer klaren Ergebnisfindung kommen. Dennoch zeigte sich eine sehr klare Richtung hin zu einer **individuellere Betreuung** durch die HA.
- ▶ **Diskussion:** Es werden gezieltere Studien für klarere Aussagen und Ergebnisse notwendig sein. Anhand der in dieser Arbeit dargestellten Indikationen und Publikationen ist es erstmals möglich, sich genauer mit dem Therapieansatz der HA auseinanderzusetzen. Es zeigen sich bei vielen Patienten ganz allgemein positive Auswirkungen auf **Tagesrhythmus** und **Stresssituationen**. Insbesondere bei **kardiovaskulären Patienten** ist **großes Potenzial** zu sehen.



Review Hypnoakupunktur

Benefit bei kardiovaskulären Problemen und Symptomen

I. Einleitung

Da bereits in mehreren englischsprachigen Publikationen versucht wurde, auf etwaige Wirkungsverstärkungen von Hypnose und Akupunktur durch eine gezielte, auf spezielle Indikationen abgestimmte Therapiekombination der beiden Behandlungsformen hinzuweisen, stellt diese Arbeit nun für den kundigen Leser eine Bereicherung anhand einer Zusammenfassung über den aktuellen Forschungs- und Studienstand dar. In einer sorgfältigen Recherche wurden Studienergebnisse gesammelt und aufgearbeitet. Im Folgenden wird vor allem auf kardiovaskuläre Probleme wie Schmerzen, entzündliche Prozesse und Risikofaktoren wie Rauchen, Stress und Lebensstil eingegangen. Diese stellen sowohl für die Hypnose als auch für Akupunktur eine gute Behandlungsindikationen dar, da oft gerade in diesen präventiven und postoperativen Bereichen ein sehr großer Behandlungs- und Aufklärungsbedarf besteht und eine Ergänzung zur Schulmedizin sehr häufig notwendig werden kann.

II. Methoden

Über 200 Journals wurden ohne Sprachbeschränkungen in den Datenbanken von „Pub-

Med“, „Medline“, „AMED“ und „The Cochrane Library“ durchgearbeitet und ausgewählte Publikationen aus dem Zeitraum von 1975 bis 2011 herausgefiltert.

Im Folgenden werden im ersten Teil dieser Arbeit als Auswahl zwei Zusammenfassungen zu interessanten Schmerzsituationen, zwei Reviews zum Thema Entzündungshemmung, zwei Publikationen bezugnehmend auf Raucherentwöhnung, ein Artikel zum Thema Stress sowie eine Arbeit zum Thema Übergewicht und Lebensstil gebracht. Anschließend an diese acht relevanten Publikationen wird im zweiten Teil dieser Arbeit etwas genauer auf die Kombinationswirkungen der Hypnose gemeinsam mit der Akupunktur eingegangen. HA ist – wie in diesen zwei Studien und den drei Fallberichten sichtbar wird – eine risikoarme und kostengünstige Behandlungsmethode.

Teil 1: Mögliche Indikationen für die HA

Schmerzen

Beispiele einiger Schmerzsituationen und deren Behandlungskonzepte: Im Fachjournal „American Journal of Clinical Hypnosis“¹ wur-

de bereits im Oktober 2001 der Artikel „Acupuncture and clinical hypnosis for facial and head and neck pain: a single crossover comparison“ publiziert. Es wurden bei einer Gruppe aus 25 Schmerzpatienten Behandlungen und Outcome von Hypnose und Akupunktur miteinander verglichen. Dabei konnte gezeigt werden, dass beide Therapien eine Verbesserung der Schmerzsituation bewirkt haben. Die folgenden Unterschiede konnten gezeigt werden: Akupunktur brachte auf einer zehnstelligen Schmerzskala eine mittlere Schmerzreduktion von 3,7 Einheiten im Vergleich zu Hypnose mit 4,2 Einheiten. Patienten mit akuten Schmerzen profitierten eher von Akupunktur, während Patienten mit chronischen, psychogenen Schmerzen mit der Hypnose einen besseren Benefit erreichten.

Im Journal „Neuropsychobiology“ wurde mit dem Artikel „Hypno-analgesia and acupuncture analgesia: a neurophysiological reality?“² ebenfalls schon sehr früh ein sehr guter Vergleich von Hypnose und Akupunktur erbracht: Ein Schmerzstimulus am Handgelenk war als auslösender Reiz montiert und die direkte Wirksamkeit von Hypnose, Akupunktur, Morphin und Ketamin wurde verglichen. Es zeigte sich, dass die Schmerzen durch Morphin, Ketamin

- ▶ **Einleitung:** Mit ausgewählten Studien und Indikationen wurde gezielt für **kardiovaskuläre Patienten** ein mögliches Potenzial der **Hypnoakupunktur** (HA) erarbeitet.
- ▶ **Methoden:** Insgesamt wurden etwa 200 Studien in Referenz gezogen und davon **10 ausgewählte Publikationen** für diese Arbeit verwendet. Zudem wurden drei Fallberichte angeführt.
- ▶ **Ergebnisse:** In den einzelnen Studien konnte es durch oft **kontroverse Ergebnisse** nur in vereinzelt Fällen zu einer klaren Ergebnisfindung kommen. Dennoch zeigte sich eine sehr klare Richtung hin zu einer **individuellere Betreuung** durch die HA.
- ▶ **Diskussion:** Es werden gezieltere Studien für klarere Aussagen und Ergebnisse notwendig sein. Anhand der in dieser Arbeit dargestellten Indikationen und Publikationen ist es erstmals möglich, sich genauer mit dem Therapieansatz der HA auseinanderzusetzen. Es zeigen sich bei vielen Patienten ganz allgemein positive Auswirkungen auf **Tagesrhythmus** und **Stresssituationen**. Insbesondere bei **kardiovaskulären Patienten** ist **großes Potenzial** zu sehen.



Review Hypnoakupunktur

Benefit bei kardiovaskulären Problemen und Symptomen

I. Einleitung

Da bereits in mehreren englischsprachigen Publikationen versucht wurde, auf etwaige Wirkungsverstärkungen von Hypnose und Akupunktur durch eine gezielte, auf spezielle Indikationen abgestimmte Therapiekombination der beiden Behandlungsformen hinzuweisen, stellt diese Arbeit nun für den kundigen Leser eine Bereicherung anhand einer Zusammenfassung über den aktuellen Forschungs- und Studienstand dar. In einer sorgfältigen Recherche wurden Studienergebnisse gesammelt und aufgearbeitet. Im Folgenden wird vor allem auf kardiovaskuläre Probleme wie Schmerzen, entzündliche Prozesse und Risikofaktoren wie Rauchen, Stress und Lebensstil eingegangen. Diese stellen sowohl für die Hypnose als auch für Akupunktur eine gute Behandlungsindikationen dar, da oft gerade in diesen präventiven und postoperativen Bereichen ein sehr großer Behandlungs- und Aufklärungsbedarf besteht und eine Ergänzung zur Schulmedizin sehr häufig notwendig werden kann.

II. Methoden

Über 200 Journals wurden ohne Sprachbeschränkungen in den Datenbanken von „Pub-

Med“, „Medline“, „AMED“ und „The Cochrane Library“ durchgearbeitet und ausgewählte Publikationen aus dem Zeitraum von 1975 bis 2011 herausgefiltert.

Im Folgenden werden im ersten Teil dieser Arbeit als Auswahl zwei Zusammenfassungen zu interessanten Schmerzsituationen, zwei Reviews zum Thema Entzündungshemmung, zwei Publikationen bezugnehmend auf Raucherentwöhnung, ein Artikel zum Thema Stress sowie eine Arbeit zum Thema Übergewicht und Lebensstil gebracht. Anschließend an diese acht relevanten Publikationen wird im zweiten Teil dieser Arbeit etwas genauer auf die Kombinationswirkungen der Hypnose gemeinsam mit der Akupunktur eingegangen. HA ist – wie in diesen zwei Studien und den drei Fallberichten sichtbar wird – eine risikoarme und kostengünstige Behandlungsmethode.

Teil 1: Mögliche Indikationen für die HA

Schmerzen

Beispiele einiger Schmerzsituationen und deren Behandlungskonzepte: Im Fachjournal „American Journal of Clinical Hypnosis“¹ wur-

de bereits im Oktober 2001 der Artikel „Acupuncture and clinical hypnosis for facial and head and neck pain: a single crossover comparison“ publiziert. Es wurden bei einer Gruppe aus 25 Schmerzpatienten Behandlungen und Outcome von Hypnose und Akupunktur miteinander verglichen. Dabei konnte gezeigt werden, dass beide Therapien eine Verbesserung der Schmerzsituation bewirkt haben. Die folgenden Unterschiede konnten gezeigt werden: Akupunktur brachte auf einer zehnstelligen Schmerzskala eine mittlere Schmerzreduktion von 3,7 Einheiten im Vergleich zu Hypnose mit 4,2 Einheiten. Patienten mit akuten Schmerzen profitierten eher von Akupunktur, während Patienten mit chronischen, psychogenen Schmerzen mit der Hypnose einen besseren Benefit erreichten.

Im Journal „Neuropsychobiology“ wurde mit dem Artikel „Hypno-analgesia and acupuncture analgesia: a neurophysiological reality?“² ebenfalls schon sehr früh ein sehr guter Vergleich von Hypnose und Akupunktur erbracht: Ein Schmerzstimulus am Handgelenk war als auslösender Reiz montiert und die direkte Wirksamkeit von Hypnose, Akupunktur, Morphin und Ketamin wurde verglichen. Es zeigte sich, dass die Schmerzen durch Morphin, Ketamin



UNIV.-PROF. DDR.
ROBERT GASSER



CLEMENS R.
KAINDLSTORFER

Klinische Abteilung für Kardiologie,
Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz

und Hypnose reduziert wurden und dass bei der Akupunktur nur die Elektroakupunktur an bestimmten Punkten eine signifikante Verbesserung bewirkte. Normale Nadelakupunktur zeigte keine signifikante Wirkung. Ketamin dämpft die Schmerzleitung in den thalamokortikalen Bahnen, Akupunktur, Hypnose und Morphium bewirken Analgesie in der späteren Phase der Schmerzverarbeitung. Die Evaluation betraf das persönliche Schmerzempfinden, Puls, Blutdruck, Körpertemperatur, psychosomatische Symptome und Nebenwirkungen der Behandlungsformen. Neurophysiologische Parameter waren das EEG und die somatosensibel evozierten Potenziale (SEP).

Entzündliche Prozesse

Rheumatologische und Patienten mit Autoimmunerkrankungen suchen laut dem Artikel „Cholinergic anti-inflammatory pathway of some non-pharmacological therapies of complementary medicine: possible implications for treatment of rheumatic and autoimmune diseases“ im Journal „Harefuah“ (Original auf Hebräisch)³ vermehrt nach alternativen und

ergänzenden Behandlungsmethoden. Im Review wird gezeigt, dass Akupunktur mit Unterstützung durch die ärztliche Hypnose eine sehr gute Grundlage zur Entzündungshemmung und Schmerzbekämpfung liefern könnte. Zudem wurde gezeigt, dass die starken Schwankungen der Herzfrequenz mit HA und Tai-Chi ausgeglichener wurden. Die damit verbundene Hypothese, dass die Vagusaktivität stimuliert wird und sich dadurch auch Entzündungsgeschehen bremsen lassen können, lässt einen neuen Aspekt der ergänzenden Behandlung durch HA zu. Diese Theorie veranschaulicht, dass eine Reduktion der Schmerzen zusammen mit einer Verbesserung von Leistungsfähigkeit, Stimmung und Lebensqualität sehr deutliche Konsequenzen für eine positive Therapieentwicklung darstellt.

Hier setzt das Journal „Integrative Cancer Therapies“ noch etwas nach. Im Artikel „The neuroimmune basis of anti-inflammatory acupuncture“⁴ werden einige interessante Indizien gezeigt:

- 1. Der Nachweis einer negativen Rückkopplungsschleife zwischen dem autonomen Nervensystem und der angeborenen Im-

munität wurde klinisch und laborchemisch erbracht.

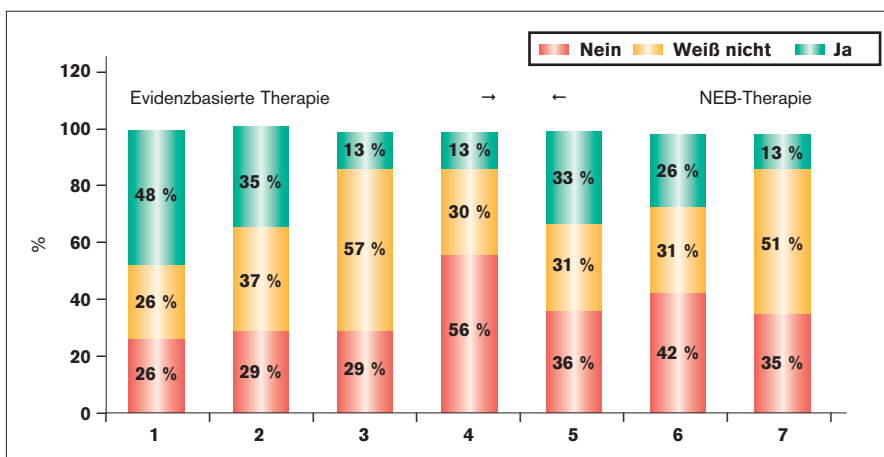
- 2. Es gibt experimentelle Hinweise, dass elektrische Stimulation des Nervus vagus die Makrophagenaktivierung ebenso hemmt wie die Ausschüttung von TNF, IL-1-beta, IL-6, IL-18 und anderen proinflammatorischen Zytokinen.
- 3. Dementsprechend denkbar ist die Hypothese, dass eine Aktivierung des efferenten Nervus vagus durch HA eine Hemmung der Makrophagenaktivierung bewirken kann.
- 4. Leider fehlt durch die Individualität der durchgeführten Therapien und der anschließenden Untersuchungen die geforderte Objektivität. Es stellte sich als schwierig heraus, die „Cholinergität“ einer Behandlung nachzuweisen.

Risikofaktoren

Rauchen: Rauchen stellt einen signifikanten Risikofaktor für kardiovaskuläre Ereignisse dar. Dementsprechend wichtig ist es, Patienten mit allen Möglichkeiten zur Seite zu stehen. Welche Möglichkeiten es gibt und wie diese von der Bevölkerung angenommen werden, zeigt der Artikel „High expectation in non-evidence-based smoking cessation interventions among smokers – the CoLaus study“ im Journal „Preventive Medicine“ (PM)⁵.

Es wurden evidenzbasierte und nicht evidenzbasierte (NEB) Möglichkeiten vorgeschlagen und an die Patienten verteilt. Das Ergebnis lässt sich in der **Abbildung** veranschaulichen. Die Daten sind Erhebungen aus der CoLaus-Studie und zeigen, dass Akupunktur und Nikotinersatz annähernd gleichwertig sind: Man kann dadurch sehr deutlich sehen, dass die HA als Kombination von Hypnose und Akupunktur einen sehr großen Prozentsatz an interessierten Patienten abdecken würde.

Eine ganz andere Richtung schlägt der Artikel „Alternative therapies for tobacco dependence“ im Journal „Medical Clinics of North America“⁶ ein: Die Autoren richten ihre Schreibweise ►



Evidenzbasiert: 1 Arztbesuch, 2 Nikotinersatz, 3 Bupropion, 4 Gruppentherapie

Nicht evidenzbasiert: 5 Akupunktur, 6 Hypnose, 7 Autogenes Training

Abb.: Häufigkeitsverteilung von Behandlungsmethoden zur Raucherentwöhnung

sehr direkt gegen alle alternativen Heilmethoden und beschreiben vor allem Effekte der Hypnotherapie und Akupunktur als rein anekdotenhaft. Zudem zeigen sie auf, dass alle bisher durchgeführten Studien, die den Erfolg von Hypnose und Akupunktur nachweisen, mangelhaft sind. Laut diesem Artikel sollen die behandelnden Ärzte aber rein informativ mit ihren Patienten reden und nicht versuchen, sie von etwaigen alternativen Behandlungsformen abzubringen. In dem im März 1992 erschienenen Artikel „Methods of smoking cessation“⁷ wird im selben Journal jedoch die Wichtigkeit einer umfassenden und ganzheitlichen Kombinationsbetreuung betont.

Stress: Mentaler Stress stellt einen sehr wichtigen Langzeitrisikofaktor für kardiovaskuläre Ereignisse dar. Die Gefäßveränderungen infolge einer andauernd erhöhten Sympathikusaktivierung bieten eine gefährliche Grundlage für kardiologische Krankheitsbilder und stellen einen ernstzunehmenden Einflussfaktor in der Ätiologie und Pathogenese dar. In diesem Zusammenhang findet sich im Journal „The International Journal of Cardiovascular Imaging“ ein interessanter Artikel: „Traditional acupuncture does not modulate the endothelial dysfunction induced by mental stress“⁸. Im Studienaufbau wurde ganz gezielt auf mögliche Wechselwirkungen zwischen Akupunktur und Hypnose geachtet. Im Verlauf der Studie wurde beobachtet, welche Auswirkungen Akupunktur alleine im Vergleich zu HA als Kombination auf die Dilatation und Durchflusssteigerung der Arteria brachialis während mentalen Stresses bewirkt. Es konnte gezeigt werden, dass Akupunktur alleine keine stressbedingte Endotheldysfunktion auslösen kann, wohl aber Hypnose – sofern sie ergänzend angewendet wird. Ein Punkt, der an diesem Artikel zu hinterfragen wäre, ist die geringe Zahl der Studienteilnehmer (5 schwer bis mittleicht hypnotisierbare und 5 mittel bis gut hypnotisierbare gesunde Probanden).

Übergewicht und Lebensstil

Um Patienten mit kardiovaskulären Risikofaktoren optimal betreuen zu können, gilt es auch, das Körpergewicht und den Lebensstil des Patienten zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. Als wichtigste Interventionen hierfür gelten Diätmaßnahmen und die Motivation der Patienten. Diesbezüglich möchte ich

besonders auf das Buch „Die Kreta-Diät: Mediterrane Ernährung für ein gesundes Herz“ (R. Gasser) und weitere Ernährungsbücher verweisen. Die dort angeführten Ernährungsgrundlagen stellen eine sehr solide und einfach durchführbare Basis dar.

Das Journal „Primary Care: Clinics in Office Practice“ fasst den oben angeführten Punkt inklusive der Motivation der Patienten sehr gut mit dem Artikel „Complementary and alternative therapies for weight loss“⁹ zusammen. Die Autoren beschreiben die Wirksamkeit von Ernährung (Nahrung reich an Diglyzeriden und gesunden Ölen), Akupunktur und Hypnose als die einzigen evidenzbasierten komplementären Therapiemaßnahmen. Zudem betonen sie, dass diese Therapien ergänzend zu Kalorienreduktion und Bewegung angewendet werden sollen, um ihre gesamte Wirksamkeit zu entfalten.

Teil 2: Potenzial der HA-Kombination

Anhand all dieser Erkrankungen und Risikofaktoren konnte bereits dargestellt werden, welche Möglichkeiten die Hypnose und auch die Akupunktur in der Kardiologie bieten. Folgende Publikationen verweisen nun ganz besonders auf eine Wirkungsverstärkung bei Kombination der beiden Therapien.

I. Das „AETRIJ: Acupuncture & Electro-Therapy Research International Journal“ schreibt im Artikel „Clinical management of needle-phobia patients requiring acupuncture therapy“¹⁰ eindruckvoll über die Notwendigkeit der HA bei Patienten mit Nadelphobie. Sowohl der Therapieerfolg als auch eine eng daran geknüpfte Complianceverbesserung zeigen den Erfolg der Kombinationstherapie.

II. Das „Zh Nevropatol Psikhiatr Im S S Korsakova journal“ berichtet mit „Combined acupuncture reflexotherapy and hypnosis in treating neuroses“ über eine interessante Untersuchung an 117 Probanden.¹¹ Hier konnte mit dieser Kombinationstherapie bei allen Beteiligten ein Benefit erzielt werden. Zudem sollte gezeigt werden, welche Stufen der Hypnose unter Akupunktur erreicht werden können.

III. Auf folgende positive Fallberichte sei verwiesen:

a. Eitner S, Wichmann M, Holst S, „Hypnopuncture – a dental-emergency treatment concept

for patients with a distinctive gag reflex“, *Int J Clin Exp Hypn* 2005; 53(1):60–73

b. Samuels N et al., Hypnosis and acupuncture (hypnopuncture) for prurigo nodularis: a case report. *Am J Clin Hypn* 2011; 53(4):283–92

c. Samuels N, Integration of hypnosis with acupuncture: possible benefits and case examples. *Am J Clin Hypn* 2005; 47(4):243–8

Diese Studien und Fallbeispiele sollen nur einen Überblick verschaffen und haben in ihrer Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurden ganz bewusst nur einzelne Studien herausgearbeitet, um das Thema im Ganzen überschaubar zu halten und die HA verständlich zu präsentieren.

Diskussion: In dieser Publikation wurde ganz gezielt versucht, eine Brücke zwischen dem aktuellen Stand des Wissens und möglichen zukünftigen Erkenntnissen zu schlagen. Diverse Indikationen wurden angeführt und die Behandlungserfolge in den einzelnen Bereichen beleuchtet. Der Benefit einer nebenwirkungsfreien und ungefährlichen Kombinationstherapie, der HA, spielt bisher leider nur eine untergeordnete Rolle in den alternativen und ergänzenden Behandlungsmethoden bei Schmerzpatienten und deren Schmerzmanagement.

Viele Patienten auf kardiologischen Stationen sind mit Multimedikation von über zehn verschiedenen Medikamenten versorgt. Hinzu kommen dann häufig noch Bedarfsmedikamente wie diverse Schmerzmittel. Es wäre daher sowohl im Interesse des Patienten als auch im Interesse der behandelnden Ärztinnen und Ärzte, wenn auf diesem Wege Medikamente eingespart werden und somit die Belastung für den Patienten reduziert werden könnten. Dies könnte zusätzliche Lebensqualität bedeuten und unterstützend in den Behandlungsverlauf eingreifen.

Bezogen auf die Behandlung von entzündlichen Prozessen durch HA werden weitere Forschungen vielleicht bald zeigen können, dass die Stimulation durch Akupunktur eine tatsächliche Vagusstimulation bewirken kann, sodass direkt durch die HA eine Entzündungshemmung erreicht werden kann. Die negative Rückkopplungsschleife zwischen dem autonomen Nervensystem und der angeborenen Immunität lässt allerdings noch alle Möglichkeiten offen

und bietet Platz für umfassendere Studien, vor allem auch im Zusammenhang mit dem Herz-Kreislauf-System.

Man könnte in der **Abbildung** sehr deutlich sehen, dass die HA als Kombination von Hypnose und Akupunktur einen sehr großen Prozentsatz an interessierten Patienten für die Raucherentwöhnung abdecken würde. Es ist daher sehr wichtig, Patienten, die mit dem Rauchen aufhören möchten, gut und umfassend über alle Möglichkeiten aufzuklären. Nur dann können sie die für sie passende Unterstützungstherapie wählen. Eine erfolgreiche Raucher-

entwöhnung ist der wichtigste Grundstein, um kardiovaskuläre Ereignisse zu verhindern. Aufgrund der Ergebnisse bezogen auf die Behandlung von Übergewicht lässt sich noch keine sichere und evidenzbasierte klare Aussage treffen. Zu ungenau sind die Fakten, und den aktuellen Daten zufolge sind noch wesentliche Punkte ungeklärt. Ein wichtiger Punkt ist, dass es zu einer Objektivierung und besseren Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen kommen muss. Es zeigten sich jedoch bei einigen Patienten und Probanden sehr vielversprechende Veränderungen im Bereich der Schmerzbehandlung,

bei entzündlichen Prozessen und den angeführten kardiovaskulären Risikofaktoren wie Rauchen, Stress und Übergewicht. Zudem ist die HA eine nebenwirkungsarme und kostengünstige Therapie, welche durchaus das Potenzial zeigt, Medikamente einzusparen, Compliance zu erhöhen und Lebensqualität zu verbessern. Abschließend soll gesagt werden, dass ein Zusammenhang und eine Wirkungssteigerung zwischen Hypnose und Akupunktur sehr plausibel sind und dass die Therapie eines kardiovaskulären Patienten mit HA sehr wohl zu einem Benefit für diesen führen kann. ■

¹ Lu DP, Lu GP, Kleinman L, Acupuncture and clinical hypnosis for facial and head and neck pain: a single crossover comparison. *Am J Clin Hypn* 2001; 44(2):141–8

² Saletu B et al., Hypno-analgesia and acupuncture analgesia: a neurophysiological reality? *Neuropsychobiology* 1975; 1(4):218–42

³ Gamus D, Cholinergic anti-inflammatory pathway of some non-pharmacological therapies of complementary medicine: possible implications for treatment of rheumatic and autoimmune diseases. *Harefuah* 2011; 150(8):660–3

⁴ Kavoussi B, Ross BE, The neuroimmune basis of anti-inflammatory acupuncture. *Integr Cancer Ther* 2007; 6(3):251–7

⁵ Marques-Vidal P et al., High expectation in non-evidence-based smoking cessation interventions among smokers--the CoLaus study. *Prev Med* 2011; 52(3–4):258–61. DOI: 10.1016/j.ypmed.2011.02.005

⁶ Villano LM, White AR, Alternative therapies for tobacco dependence. *Med Clin North Am* 2004; 88(6):1607–21

⁷ Schwartz JL, Methods of smoking cessation. *Med Clin North Am* 1992; 76(2):451–76

⁸ Jambrik Z et al., Traditional acupuncture does not

modulate the endothelial dysfunction induced by mental stress. *Int J Cardiovasc Imaging* 2004; 20(5):357–62

⁹ Steyer TE, Ables A, Complementary and alternative therapies for weight loss. *Prim Care* 2009; 36(2):395–406. DOI: 10.1016/j.pop.2009.01.011

¹⁰ Lu DP, Lu GP, Clinical management of needle-phobia patients requiring acupuncture therapy. *Acupunct Electrother Res* 1999; 24(3–4):189–201

¹¹ Oleinikov NI, Combined acupuncture reflexotherapy and hypnosis in treating neuroses. *Zh Nevropatol Psikhiatr Im S S Korsakova journal* 1988; 88(11):101–3



UNIV.-PROF. DDR.
ROBERT GASSER



CLEMENS R.
KAINDLSTORFER

Klinische Abteilung für Kardiologie,
Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz

und Hypnose reduziert wurden und dass bei der Akupunktur nur die Elektroakupunktur an bestimmten Punkten eine signifikante Verbesserung bewirkte. Normale Nadelakupunktur zeigte keine signifikante Wirkung. Ketamin dämpft die Schmerzleitung in den thalamokortikalen Bahnen, Akupunktur, Hypnose und Morphium bewirken Analgesie in der späteren Phase der Schmerzverarbeitung. Die Evaluation betraf das persönliche Schmerzempfinden, Puls, Blutdruck, Körpertemperatur, psychosomatische Symptome und Nebenwirkungen der Behandlungsformen. Neurophysiologische Parameter waren das EEG und die somatosensibel evozierten Potenziale (SEP).

Entzündliche Prozesse

Rheumatologische und Patienten mit Autoimmunerkrankungen suchen laut dem Artikel „Cholinergic anti-inflammatory pathway of some non-pharmacological therapies of complementary medicine: possible implications for treatment of rheumatic and autoimmune diseases“ im Journal „Harefuah“ (Original auf Hebräisch)³ vermehrt nach alternativen und

ergänzenden Behandlungsmethoden. Im Review wird gezeigt, dass Akupunktur mit Unterstützung durch die ärztliche Hypnose eine sehr gute Grundlage zur Entzündungshemmung und Schmerzbekämpfung liefern könnte. Zudem wurde gezeigt, dass die starken Schwankungen der Herzfrequenz mit HA und Tai-Chi ausgeglichener wurden. Die damit verbundene Hypothese, dass die Vagusaktivität stimuliert wird und sich dadurch auch Entzündungsgeschehen bremsen lassen können, lässt einen neuen Aspekt der ergänzenden Behandlung durch HA zu. Diese Theorie veranschaulicht, dass eine Reduktion der Schmerzen zusammen mit einer Verbesserung von Leistungsfähigkeit, Stimmung und Lebensqualität sehr deutliche Konsequenzen für eine positive Therapieentwicklung darstellt.

Hier setzt das Journal „Integrative Cancer Therapies“ noch etwas nach. Im Artikel „The neuroimmune basis of anti-inflammatory acupuncture“⁴ werden einige interessante Indizien gezeigt:

1. Der Nachweis einer negativen Rückkopplungsschleife zwischen dem autonomen Nervensystem und der angeborenen Im-

munität wurde klinisch und laborchemisch erbracht.

2. Es gibt experimentelle Hinweise, dass elektrische Stimulation des Nervus vagus die Makrophagenaktivierung ebenso hemmt wie die Ausschüttung von TNF, IL-1-beta, IL-6, IL-18 und anderen proinflammatorischen Zytokinen.
3. Dementsprechend denkbar ist die Hypothese, dass eine Aktivierung des efferenten Nervus vagus durch HA eine Hemmung der Makrophagenaktivierung bewirken kann.
4. Leider fehlt durch die Individualität der durchgeführten Therapien und der anschließenden Untersuchungen die geforderte Objektivität. Es stellte sich als schwierig heraus, die „Cholinergität“ einer Behandlung nachzuweisen.

Risikofaktoren

Rauchen: Rauchen stellt einen signifikanten Risikofaktor für kardiovaskuläre Ereignisse dar. Dementsprechend wichtig ist es, Patienten mit allen Möglichkeiten zur Seite zu stehen. Welche Möglichkeiten es gibt und wie diese von der Bevölkerung angenommen werden, zeigt der Artikel „High expectation in non-evidence-based smoking cessation interventions among smokers – the CoLaus study“ im Journal „Preventive Medicine“ (PM)⁵.

Es wurden evidenzbasierte und nicht evidenzbasierte (NEB) Möglichkeiten vorgeschlagen und an die Patienten verteilt. Das Ergebnis lässt sich in der **Abbildung** veranschaulichen. Die Daten sind Erhebungen aus der CoLaus-Studie und zeigen, dass Akupunktur und Nikotinersatz annähernd gleichwertig sind: Man kann dadurch sehr deutlich sehen, dass die HA als Kombination von Hypnose und Akupunktur einen sehr großen Prozentsatz an interessierten Patienten abdecken würde.

Eine ganz andere Richtung schlägt der Artikel „Alternative therapies for tobacco dependence“ im Journal „Medical Clinics of North America“⁶ ein: Die Autoren richten ihre Schreibweise ►

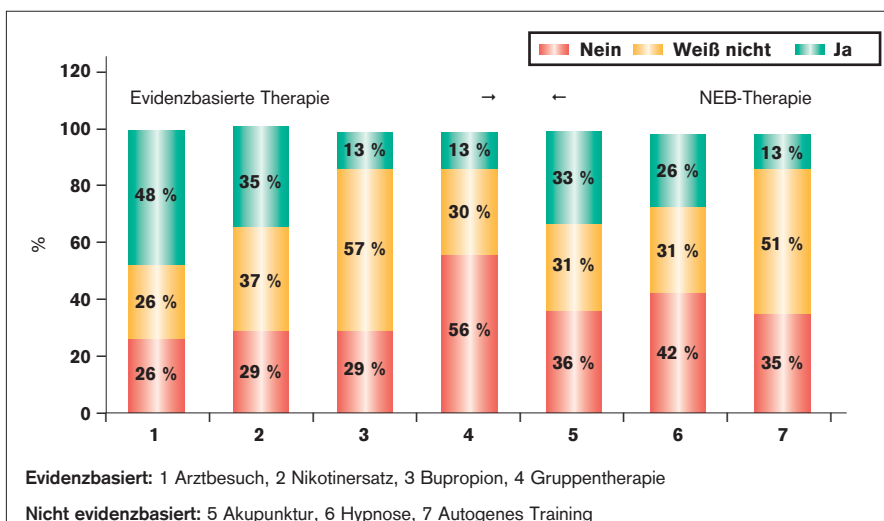


Abb.: Häufigkeitsverteilung von Behandlungsmethoden zur Raucherentwöhnung

sehr direkt gegen alle alternativen Heilmethoden und beschreiben vor allem Effekte der Hypnotherapie und Akupunktur als rein anekdotenhaft. Zudem zeigen sie auf, dass alle bisher durchgeführten Studien, die den Erfolg von Hypnose und Akupunktur nachweisen, mangelhaft sind. Laut diesem Artikel sollen die behandelnden Ärzte aber rein informativ mit ihren Patienten reden und nicht versuchen, sie von etwaigen alternativen Behandlungsformen abzubringen. In dem im März 1992 erschienenen Artikel „Methods of smoking cessation“⁷ wird im selben Journal jedoch die Wichtigkeit einer umfassenden und ganzheitlichen Kombinationsbetreuung betont.

Stress: Mentaler Stress stellt einen sehr wichtigen Langzeitrisikofaktor für kardiovaskuläre Ereignisse dar. Die Gefäßveränderungen infolge einer andauernd erhöhten Sympathikusaktivierung bieten eine gefährliche Grundlage für kardiologische Krankheitsbilder und stellen einen ernstzunehmenden Einflussfaktor in der Ätiologie und Pathogenese dar. In diesem Zusammenhang findet sich im Journal „The International Journal of Cardiovascular Imaging“ ein interessanter Artikel: „Traditional acupuncture does not modulate the endothelial dysfunction induced by mental stress“⁸. Im Studienaufbau wurde ganz gezielt auf mögliche Wechselwirkungen zwischen Akupunktur und Hypnose geachtet. Im Verlauf der Studie wurde beobachtet, welche Auswirkungen Akupunktur alleine im Vergleich zu HA als Kombination auf die Dilatation und Durchflusssteigerung der Arteria brachialis während mentalen Stresses bewirkt. Es konnte gezeigt werden, dass Akupunktur alleine keine stressbedingte Endotheldysfunktion auslösen kann, wohl aber Hypnose – sofern sie ergänzend angewendet wird. Ein Punkt, der an diesem Artikel zu hinterfragen wäre, ist die geringe Zahl der Studienteilnehmer (5 schwer bis mittleicht hypnotisierbare und 5 mittel bis gut hypnotisierbare gesunde Probanden).

Übergewicht und Lebensstil

Um Patienten mit kardiovaskulären Risikofaktoren optimal betreuen zu können, gilt es auch, das Körpergewicht und den Lebensstil des Patienten zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. Als wichtigste Interventionen hierfür gelten Diätmaßnahmen und die Motivation der Patienten. Diesbezüglich möchte ich

besonders auf das Buch „Die Kreta-Diät: Mediterrane Ernährung für ein gesundes Herz“ (R. Gasser) und weitere Ernährungsbücher verweisen. Die dort angeführten Ernährungsgrundlagen stellen eine sehr solide und einfach durchführbare Basis dar.

Das Journal „Primary Care: Clinics in Office Practice“ fasst den oben angeführten Punkt inklusive der Motivation der Patienten sehr gut mit dem Artikel „Complementary and alternative therapies for weight loss“⁹ zusammen. Die Autoren beschreiben die Wirksamkeit von Ernährung (Nahrung reich an Diglyzeriden und gesunden Ölen), Akupunktur und Hypnose als die einzigen evidenzbasierten komplementären Therapiemaßnahmen. Zudem betonen sie, dass diese Therapien ergänzend zu Kalorienreduktion und Bewegung angewendet werden sollen, um ihre gesamte Wirksamkeit zu entfalten.

Teil 2: Potenzial der HA-Kombination

Anhand all dieser Erkrankungen und Risikofaktoren konnte bereits dargestellt werden, welche Möglichkeiten die Hypnose und auch die Akupunktur in der Kardiologie bieten. Folgende Publikationen verweisen nun ganz besonders auf eine Wirkungsverstärkung bei Kombination der beiden Therapien.

I. Das „AETRIJ: Acupuncture & Electro-Therapy Research International Journal“ schreibt im Artikel „Clinical management of needle-phobia patients requiring acupuncture therapy“¹⁰ eindruckvoll über die Notwendigkeit der HA bei Patienten mit Nadelphobie. Sowohl der Therapieerfolg als auch eine eng daran geknüpfte Complianceverbesserung zeigen den Erfolg der Kombinationstherapie.

II. Das „Zh Nevropatol Psikhiatr Im S S Korsakova journal“ berichtet mit „Combined acupuncture reflexotherapy and hypnosis in treating neuroses“ über eine interessante Untersuchung an 117 Probanden.¹¹ Hier konnte mit dieser Kombinationstherapie bei allen Beteiligten ein Benefit erzielt werden. Zudem sollte gezeigt werden, welche Stufen der Hypnose unter Akupunktur erreicht werden können.

III. Auf folgende positive Fallberichte sei verwiesen:

a. Eitner S, Wichmann M, Holst S, „Hypnopuncture – a dental-emergency treatment concept

for patients with a distinctive gag reflex“, *Int J Clin Exp Hypn* 2005; 53(1):60–73

b. Samuels N et al., Hypnosis and acupuncture (hypnopuncture) for prurigo nodularis: a case report. *Am J Clin Hypn* 2011; 53(4):283–92

c. Samuels N, Integration of hypnosis with acupuncture: possible benefits and case examples. *Am J Clin Hypn* 2005; 47(4):243–8

Diese Studien und Fallbeispiele sollen nur einen Überblick verschaffen und haben in ihrer Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurden ganz bewusst nur einzelne Studien herausgearbeitet, um das Thema im Ganzen überschaubar zu halten und die HA verständlich zu präsentieren.

Diskussion: In dieser Publikation wurde ganz gezielt versucht, eine Brücke zwischen dem aktuellen Stand des Wissens und möglichen zukünftigen Erkenntnissen zu schlagen. Diverse Indikationen wurden angeführt und die Behandlungserfolge in den einzelnen Bereichen beleuchtet. Der Benefit einer nebenwirkungsfreien und ungefährlichen Kombinationstherapie, der HA, spielt bisher leider nur eine untergeordnete Rolle in den alternativen und ergänzenden Behandlungsmethoden bei Schmerzpatienten und deren Schmerzmanagement.

Viele Patienten auf kardiologischen Stationen sind mit Multimedikation von über zehn verschiedenen Medikamenten versorgt. Hinzu kommen dann häufig noch Bedarfsmedikamente wie diverse Schmerzmittel. Es wäre daher sowohl im Interesse des Patienten als auch im Interesse der behandelnden Ärztinnen und Ärzte, wenn auf diesem Wege Medikamente eingespart werden und somit die Belastung für den Patienten reduziert werden könnten. Dies könnte zusätzliche Lebensqualität bedeuten und unterstützend in den Behandlungsverlauf eingreifen.

Bezogen auf die Behandlung von entzündlichen Prozessen durch HA werden weitere Forschungen vielleicht bald zeigen können, dass die Stimulation durch Akupunktur eine tatsächliche Vagusstimulation bewirken kann, sodass direkt durch die HA eine Entzündungshemmung erreicht werden kann. Die negative Rückkopplungsschleife zwischen dem autonomen Nervensystem und der angeborenen Immunität lässt allerdings noch alle Möglichkeiten offen

und bietet Platz für umfassendere Studien, vor allem auch im Zusammenhang mit dem Herz-Kreislauf-System.

Man könnte in der **Abbildung** sehr deutlich sehen, dass die HA als Kombination von Hypnose und Akupunktur einen sehr großen Prozentsatz an interessierten Patienten für die Raucherentwöhnung abdecken würde. Es ist daher sehr wichtig, Patienten, die mit dem Rauchen aufhören möchten, gut und umfassend über alle Möglichkeiten aufzuklären. Nur dann können sie die für sie passende Unterstützungstherapie wählen. Eine erfolgreiche Raucher-

entwöhnung ist der wichtigste Grundstein, um kardiovaskuläre Ereignisse zu verhindern. Aufgrund der Ergebnisse bezogen auf die Behandlung von Übergewicht lässt sich noch keine sichere und evidenzbasierte klare Aussage treffen. Zu ungenau sind die Fakten, und den aktuellen Daten zufolge sind noch wesentliche Punkte ungeklärt. Ein wichtiger Punkt ist, dass es zu einer Objektivierung und besseren Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen kommen muss. Es zeigten sich jedoch bei einigen Patienten und Probanden sehr vielversprechende Veränderungen im Bereich der Schmerzbehandlung,

bei entzündlichen Prozessen und den angeführten kardiovaskulären Risikofaktoren wie Rauchen, Stress und Übergewicht. Zudem ist die HA eine nebenwirkungsarme und kostengünstige Therapie, welche durchaus das Potenzial zeigt, Medikamente einzusparen, Compliance zu erhöhen und Lebensqualität zu verbessern. Abschließend soll gesagt werden, dass ein Zusammenhang und eine Wirkungssteigerung zwischen Hypnose und Akupunktur sehr plausibel sind und dass die Therapie eines kardiovaskulären Patienten mit HA sehr wohl zu einem Benefit für diesen führen kann. ■

¹ Lu DP, Lu GP, Kleinman L, Acupuncture and clinical hypnosis for facial and head and neck pain: a single crossover comparison. *Am J Clin Hypn* 2001; 44(2):141–8

² Saletu B et al., Hypno-analgesia and acupuncture analgesia: a neurophysiological reality? *Neuropsychobiology* 1975; 1(4):218–42

³ Gamus D, Cholinergic anti-inflammatory pathway of some non-pharmacological therapies of complementary medicine: possible implications for treatment of rheumatic and autoimmune diseases. *Harefuah* 2011; 150(8):660–3

⁴ Kavoussi B, Ross BE, The neuroimmune basis of anti-inflammatory acupuncture. *Integr Cancer Ther* 2007; 6(3):251–7

⁵ Marques-Vidal P et al., High expectation in non-evidence-based smoking cessation interventions among smokers--the CoLaus study. *Prev Med* 2011; 52(3–4):258–61. DOI: 10.1016/j.ypmed.2011.02.005

⁶ Villano LM, White AR, Alternative therapies for tobacco dependence. *Med Clin North Am* 2004; 88(6):1607–21

⁷ Schwartz JL, Methods of smoking cessation. *Med Clin North Am* 1992; 76(2):451–76

⁸ Jambrik Z et al., Traditional acupuncture does not

modulate the endothelial dysfunction induced by mental stress. *Int J Cardiovasc Imaging* 2004; 20(5):357–62

⁹ Steyer TE, Ables A, Complementary and alternative therapies for weight loss. *Prim Care* 2009; 36(2):395–406. DOI: 10.1016/j.pop.2009.01.011

¹⁰ Lu DP, Lu GP, Clinical management of needle-phobia patients requiring acupuncture therapy. *Acupunct Electrother Res* 1999; 24(3–4):189–201

¹¹ Oleinikov NI, Combined acupuncture reflexotherapy and hypnosis in treating neuroses. *Zh Nevropatol Psikhiatr Im S S Korsakova journal* 1988; 88(11):101–3